

DAS 14. KASSELER JUGENDSYMPOSION STEHT UNTER DER ÜBERSCHRIFT »GRENZE«

Eine Grenze ist immer absolut. Sie kennt nur diesseits und jenseits. Übergangsräume existieren nicht. Jede Transitzone ist nur der Wartebereich vor der eigentlichen Grenze. Sie ist ein virtuelles Phänomen, ein Konstrukt, das definiert, parzelliert, beschränkt und trennt – Sie ist ein Konstrukt, aber von allergrößter Wirksamkeit. Grenzen, die längst von den politischen Landkarten verschwunden sind, wirken oft noch jahrhundertlang fort, sei es in Form von kulturellen Prägungen oder von Infrastrukturen.

Eine Grenze ist nie absolut. Sie mag sich unüberwindlich, real und endgültig darstellen. Ihr Geltungsanspruch, vor allem, wenn er autoritativ verkündet wird, wirkt oft gerade als Ansporn zur Grenzüberschreitung, zur Entgrenzung. Wir können einander Grenzen setzen bis hin zum Freiheitsentzug, können einander ausgrenzen durch Demarkationslinien, Mauern, Zäune, Reservate. Wir können kulturelle, religiöse, gesellschaftliche, ethnische und soziale Grenzen errichten und Erkenntnisgrenzen postulieren. Aber wir erkennen immer wieder, dass keine dieser Grenzen von Dauer ist. Grenze und Entgrenzung sind zutiefst mit unserer menschlichen Existenz verbunden: Das Bewusstsein von unserer eigenen Endlichkeit und Begrenztheit gehört genauso zu unserem Menschsein wie das Bedürfnis, unsere natürlichen und mentalen Grenzen in alle Richtungen zu überwinden.

Sind Begrenzungen Hindernis oder umgekehrt Voraussetzung für Erweiterung, Entwicklung und Transzendenz?

14. KASSELER JUGEND

Das 14. Kasseler Jugendsymposium thematisiert das Phänomen der Grenze einerseits als Metapher für anthropologische Vorgänge wie die Identitätsbildung oder die Differenzierung des Ich-Welt-Verhältnisses und des moralischen Urteils. Andererseits wird »Grenze« im handgreiflich-eigentlichen Sinne als territoriale, politische, soziale, kulturelle oder gesellschaftliche Determinierung verstanden. Dass es sich dabei um ein Thema von erheblicher Brisanz handelt, machen gegenwärtig zuallererst die dramatischen Ereignisse an den Außengrenzen Europas im Zusammenhang mit der Ankunft der großen Zahl von Flüchtlingen deutlich. Immer deutlicher wird hier eine politisch-kulturelle Grenze: Sie trennt diejenigen, die ihre Menschheit kulturübergreifend, kommunikativ und mit einem offenen, ständig neu auszuhandelnden Identitätsverständnis realisieren wollen, von denen, die Eindeutigkeit in den Werten und Normen, ein definiertes Wir und in einer sich abgrenzenden, historisch auf sich selbst berufenden Kultur, also in klaren Zuordnungen und Werten suchen. Diese Grenze trennt überall offene, kommunizierende, sich an Vielfalt freuende Lebensformen von Fundamentalismus, Nationalismus und chauvinistischer Hybris. Ein Thema von hoher Aktualität!

SYMPOSION

Jeder ist dazu aufgerufen, in eigener Urteilstätigkeit die Grenzen zwischen Krieg und Frieden, zwischen Recht und Unrecht bzw. zwischen Recht und Moral zu ziehen. Ziel des Symposiums ist es, derartige Urteilsvorgänge anzustoßen.

ORT · ZEIT

Das 14. Kasseler Jugendsymposium beginnt am Donnerstag, den 26. Mai um 17.15 Uhr und endet am Sonntag, den 29. Mai 2016 mit dem Abschlussplenum um 16.15 Uhr. Veranstaltungsorte sind das Haus der Kirche (Wilhelmshöher Allee 330), die Räume des Lehrerseminars für Waldorfpädagogik Kassel (Brabanter Straße 30) und der FWS Kassel (Hunrodstraße 17). Die verschiedenen Veranstaltungsorte sind bequem zu Fuß oder mit der Straßenbahn zu erreichen.

BEWERBUNG · ANMELDUNG

Wenn Sie am Jugendsymposium teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte zunächst an eine/n Kontaktlehrerin/-lehrer oder an die Oberstufenkonferenz Ihrer Schule, um sich über die Bewerbungskriterien zu informieren. Zur Bewerbung müssen dann folgende Unterlagen vorgelegt werden: Die Online-Anmeldung, ein von Ihnen verfasstes Essay zu einem von uns vorgegebenen Thema, das vollständig ausgefüllte Deckblatt zum Essay mit Schulstempel und Unterschriften des Kontaktlehrers und ggf. eines Erziehungsberechtigten. Die aktuellen Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie die Essaythemen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite.

Das nächste Jugendsymposium tagt vom 8. bis 11. Dezember 2016 zum Thema »Identität«.



KASSELER JUGENDSYMPOSION

Brabanter Straße 30
34131 Kassel
Telefon 0561 207568-21
info@jugendsymposium-kassel.de
www.jugendsymposium-kassel.de



Trägerverein:
Bildungswerk Beruf und Umwelt e.V.
Brabanter Straße 30 · 34131 Kassel

Die Kasseler Jugendsymposien werden finanziert vom Bund der Freien Waldorfschulen, der Waldorfstiftung und weiteren Stiftungen.



26. – 29. Mai 2016

GRENZE

14. KASSELER JUGENDSYMPOSION



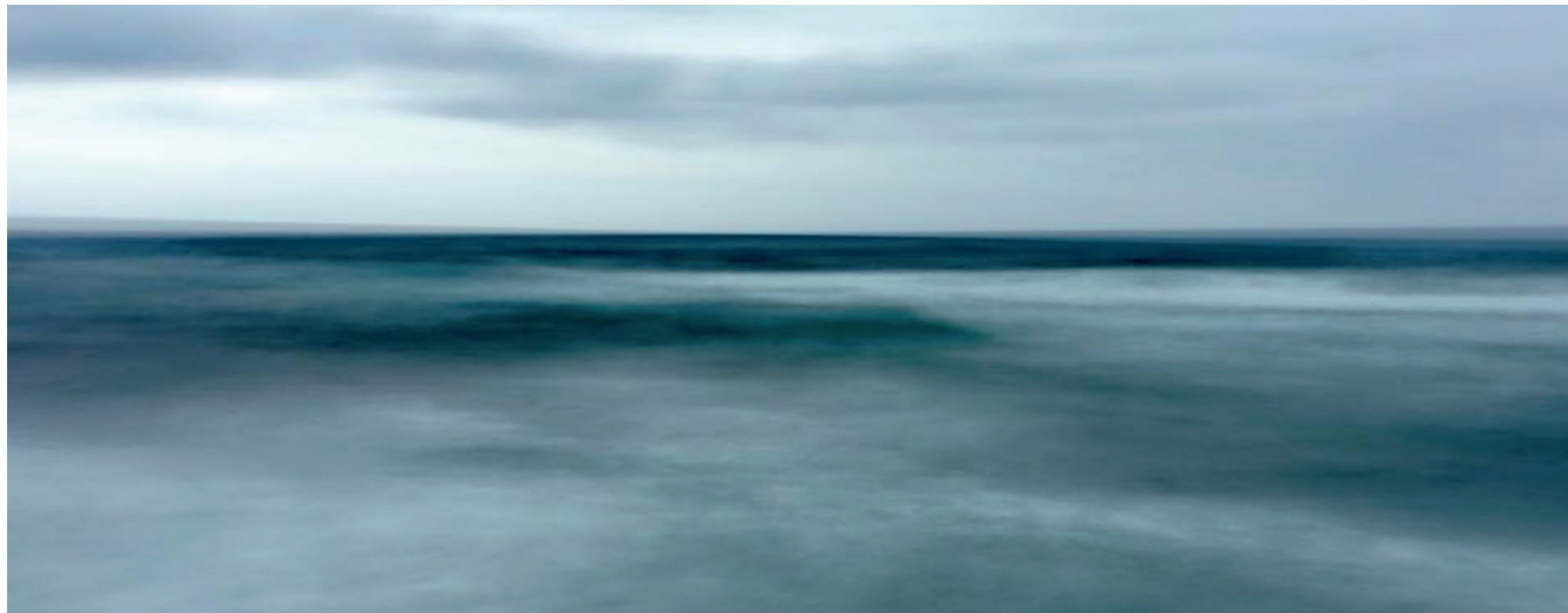


Foto: © Steffen Böttcher

DEN EIGENEN ANSPRUCH ENTDECKEN – DEM EIGENEN ANSPRUCH GERECHT WERDEN

Sind Sie engagiert, einsatzfreudig und an den aktuellen Zeitfragen interessiert? Wollen Sie mit Wissenschaftlern, Politikern und Visionären ins Gespräch kommen?

Das Kasseler Jugendsymposion bietet Ihnen die Möglichkeit

- gemeinsam Zukunftsvisionen zu bewegen,
- Ihre Fähigkeiten zu entwickeln,
- bundesweit Freundschaften zu schließen,
- individuelle Projekte zu realisieren.

Die Kasseler Jugendsymposien finden als Veranstaltung des Bundes der Freien Waldorfschulen zweimal jährlich statt und richten sich an Jugendliche der Klassen 11 bis 13. Ziel ist es, an den wirklich brisanten Themen zu arbeiten. In diesem Sinne möchte das Kasseler Jugendsymposion eine Zukunftswerkstatt sein. Es werden Plenarvorträge von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angeboten. In Fachseminaren werden politische, gesellschaftliche, naturwissenschaftliche, soziale und philosophische Fragen bewegt. Darüber hinaus werden Trainingskurse angeboten, die in ihrer Praxisorientierung die Möglichkeit für Sie bieten, sich in bestimmten Fähigkeiten zu verbessern bzw. bestimmte Kompetenzen zu erwerben.

14. KASSELER JUGENDSYMPOSION

SEMINARE + TRAININGS

Seminare: Grenzen und Grenzlosigkeit in der Mathematik · Grenzerfahrungen und das Menschsein · Apokalypse und Gegenwart · Theater an der Grenze · China · Horizont als Grenze · Grenzverluste · Grenzübertritte in der Kunst · Grenzen des Wachstums · Grenzen von Freiheit · Simulationskonferenz des Europäischen Ministerrates f. Justiz u. Inneres

Trainings: Die Erfindung des Horizonts als Grenze · Grenzen überschreiten: Unsichtbares Theater nach Augusto Boal · »Sie sind sicher nicht von hier?« Schauspiel · Einführung in die chinesische Sprache und Kultur · Performances und Übungen zu transkultureller Identität · Die Grenzlosigkeit der Malerei · Der Linie auf der Spur · Das Spiel an, mit und über die Grenze · Taijiquan · Artistik · Hellwach im Zwischenraum – Wahrnehmungsübungen · Tanz · Chor

VERANSTALTUNGS- ÜBERBLICK

	Donnerstag, 26. 5. 2016	Freitag, 27. 5. 2016	Samstag, 28. 5. 2016	Sonntag, 29. 5. 2016
9.00 – 10.00 Uhr		Vortrag Michael Steiner	Vortrag Dr. Fabian Stoermer	Vortrag Prof. Dr. M. Michael Zech
10.00 – 10.30 Uhr		Aussprache	Aussprache	Aussprache
11.15 – 12.45 Uhr		Seminar I	Seminar II	Seminar III
		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
14.00 – 15.30 Uhr		Training I	Training II	Training III
				Abschlussplenum
16.15 – 17.15 Uhr		Vortrag Kübra Gümüsay	Vortrag Prof. Dr. Reinhard Merkel	Ende des Symposions um 16.15 Uhr
17.15 – 17.45 Uhr	17.15 Uhr Begrüßung	Aussprache	Aussprache	
	17.45 Uhr Vortrag Mark Schieritz			
	18.45 Uhr Aussprache	ab 18.15 Uhr Grillen auf dem Schulhof Nachtcafé	19.30 Uhr Staatstheater Kassel »Terror« von Ferdinand von Schirach	
	19.15 Uhr Imbiss			

PLENARVORTRÄGE

Mark Schieritz

(Wirtschaftspolitischer Korrespondent bei DIE ZEIT)

Vortrag: Diesseits und jenseits der Grenzen unseres Wirtschaftsraumes

Michael Steiner

(Diplomat; Deutscher Botschafter a. D.; 1998–2001 Außen- und Sicherheitspolitischer Berater im Bundeskanzleramt)

Vortrag: Zurück zu einer Welt der Grenzen?

Kübra Gümüsay

(Journalistin; Bloggerin; Netzaktivistin)

Vortrag: Integration schafft Grenzen

Dr. Fabian Stoermer

(Autor; Germanist; Pädagoge)

Vortrag: »Ins Ungebundene geht eine Sehnsucht.«

Einige Gedanken zum Phänomen und zum Begriff der Grenze

Prof. Dr. Reinhard Merkel

(2000 – 2015 Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie Universität Hamburg; Mitglied im »Deutschen Ethikrat«)

Vortrag: Recht und Güterabwägung im labilen Grenzbereich

Prof. Dr. M. Michael Zech

(Lehrerseminar Kassel; Alanus Hochschule Alfter)

Vortrag: Die Grenze als Chance – philosophisch-politische Überlegungen zu gegenwärtigen Herausforderungen

THEATERABEND: »TERROR«

Am Samstagabend steht ein gemeinsamer Theaterbesuch im Schauspielhaus des Kasseler Staatstheaters auf dem Programm. Dort wird das Justizdrama »Terror« von Ferdinand von Schirach gegeben. Mit anschließendem Publikumsgespräch mit Prof. Dr. Reinhard Merkel, Patrick Schlösser (Regie) und Thomaspeter Goergen (Dramaturgie).

Der Pilot eines Kampfflotts steht vor Gericht. Hat er richtig oder falsch gehandelt an jenem Tag, als er ein von Terroristen gekapertes Passagierflugzeug mit 164 Insassen abschoss, um im Gegenzug 70.000 Menschenleben zu retten?



Foto: Dr. Zitz



Foto: rntter



Foto: Weigert



Foto: H.-Ball-Stiftung

